

# Heartchor-Airline flog um die Welt

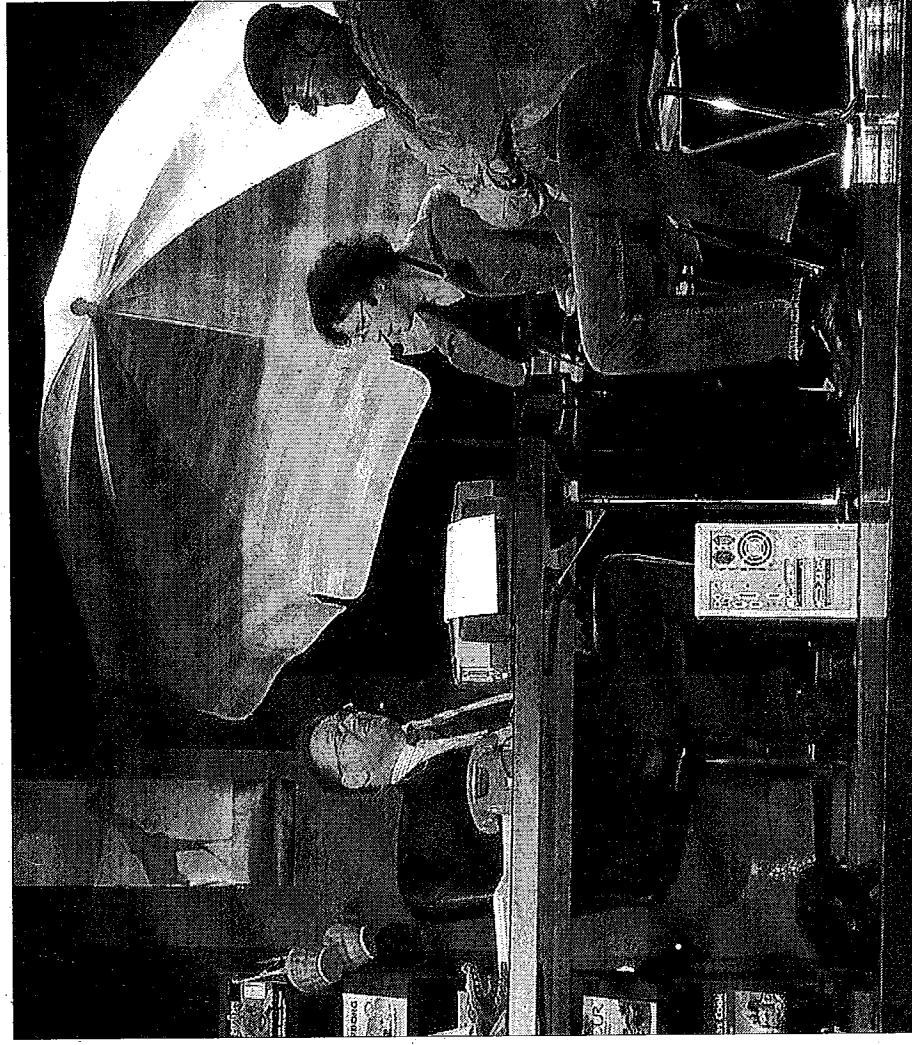
Von Kontinent zu Kontinent: Das begeisterte Publikum erlebte eine bunte und unterhaltende Musikshow in der Hunsrückhalle

Einen vollen „Hunsrückhalle-Jumbo“ nahm der Heartchor mit seinem neuen Programm auf eine musikalische Weltreise mit. „Ready to take off“ – das Startsignal des Piloten ließ den imaginären Flieger steigen und mit ihm die Stimmung der Passagiere.

**SIMMERN.** Der Chef der Bordcrew Heiner Kochhan setzte am Taktstock die Ticketziele hervorragend um und wurde dabei tatkräftig vom Co-Piloten Jürgen Neunecker am Klavier unterstützt. „Einmal um die ganze Welt“ stand auf dem Programm, das zwischen den Gesangsdarbietungen des stimmungswaltigen Ensembles mit heiteren Intermezzi aus dem „Nix-wie-weg-Reisebüro“ von Wolfram Hennemann gekonnt verbunden wurde.

## Von Europa nach Amerika

Wie zur Ergänzung zauberte die Technik passend zu Hennemanns Reisetipps großformatige Lichtbilder an die Sturmwand der Halle, was bei manchem Fernweh weckte. Zunächst flog die Heartchor-Airline kreuz und quer durch Europa und machte Station in Russland („Moskau“) und der Schweiz („Swiss Lady“). Die stilvolle Bühnendekoration wurde immer wieder durch lebhaft Details ergänzt: Beispielhaft erwähnt sei des Chorleiters Alphorn-Zwischenspiel als Reminiszenz an die Schweiz.



„Reisebürochef“ Hennemann machte seinen Kunden Appetit auf ferne Länder. ■ Foto: Dieter Diether

Paris war das letzte europäische Reiseziel und „Plaisir d'Amour“ forderte viel Beifall von den Zuschauern.

Der zweite musikalische Part gehörte Südamerika. In beiden Liedern verstärkten Solisten den Hörgenuss zusätzlich: Bei „The Girl From Ipanema“ beschworen sie Bilder von weißen Stränden, blauem Himmel und schokobraunen Schönheiten in Brasilien herauf und „Don't Cry For Me Argentina“ erinnerte an die legendäre Evita Peron.

In Australien legten Pilot und Bordcrew eine Zwischenlandung mit Aufenthalt ein. Auch die Fluggäste konnten diese Pause zum Auftanken nutzen. Vorher aber vermit-

telte die Reiseleitung mit der inoffiziellen Nationalhymne „Waltzing Mathilda“ noch das Gefühl von Rucksack-Tourismus auf dem Fünften Kontinent.

Frisch gestärkt hob die Heartchor-Airline wieder mit dem Ziel Nordamerika ab. Auf den Spuren von Frank Sinatra wandelte das Ensemble

in „New York, New York“. Von der „Sunny Side Of The Street“ ging es weiter nach „Mexiko“ und „Kansas City“, wo ein Besuch bei „Mama Lou“ anstand. Im Anschluss an einen Abstecher in die Wahlheimat Arnold Schwarzeneggers („California Dreaming“) brachten die unendlich weiten Straßen des Westens („Take Me Home Country Roads“) die Weltreisenden zurück zum Flugzeug.

## Auf nach Afrika und Asien

Quer über den Atlantik gelangten die Passagiere im Zeitrastertempo auf den Schwarzen Kontinent. „Sijahamba“ und „Nkosi Sikeleli“, begleitet von Bongoklängen, entführten in die Steppen und Urwälder Afrikas. In der ägyptischen „Bar zum Krokodil“ begegnete das Publikum Persönlichkeiten aus der Pharaonenzeit.

Die Weltreise schloss in Asien ab, wo auch Reisebürochef Hennemann endlich seine Flugangst verlor und zu den Klängen von „Give Me A Ticket“ und „Einmal um die ganze Welt“ die Gangway hinaufstürmte.

Für die zahlreichen „Vielflieger“, sprach den großen Fanklub des Heartchors, hatte die Crew noch ein paar musikalische „Bonusmeilen“ parat: Nach Reinhard Meyers „Über den Wolken“ kam bei „We Are The World“ noch ein letztes Mal Gänsehautstimung auf. **Dieter Diether**